

# Um eine fränkische Tracht.

In Fortsetzung unserer Aussprache (siehe 5/1952) geben wir heute der Trachtenerneuerungsstelle beim Generalsekretariat des Bayer. Bauernverbandes das Wort. Mit Freude werden sich noch die Besucher der großen fränkischen Kiliani-Ausstellungsmesse 1952 in Würzburg an die sehr praktisch und geschmackvoll erneuerten **fränkischen Trachten** erinnern, welche dort in einem eigenen Ausstellungszelt vom Bayer. Bauernverband unter der geschickten Leitung von Fr. Dr. Röckel und Fr. Lo Eylmann vorgeführt wurden.

## Zu den Erneuerungsvorschlägen fränkischer Trachten:

von Lo Eylmann, München

Beim diesjährigen Kilianifest in Würzburg wurde vom Bayer. Bauernverband der Versuch unternommen, fränkische Bauern wieder für ein arteigenes Kleid zu gewinnen. Gestützt auf Erfahrungen, die in München beim letzten Zentrallandwirtschaftsfest mit einer Schau: Das bäuerliche Kleid gemacht wurden, ist dort eine ähnliche Schau zusammengestellt worden, natürlich ganz auf die Eigenheiten Frankens abgestimmt. Neben ganz einfacher Arbeitskleidung und einer mehr zeitlosen, der schnell wechselnden Mode nicht unterworfenen Kleidung, wurden eine größere Anzahl fränkischer erneuerter Trachten gezeigt, von denen hier die Rede sein soll.

Wie ist man überhaupt auf den Gedanken der Trachtenerneuerung gekommen?

Der Grundgedanke ist wohl, daß man die Schönheiten und Besonderheiten einer aus der Landschaft herausgewachsenen, Eigenheit und Art ihrer Träger so deutlich widerspiegelnden Kleidung nicht verlieren will.

Verkehr und Welthandel und die, ganz Europa gleichmachende Mode haben leider schon viele farbige Bilder verwischt und ein graues Einerlei geschaffen. Die Trachtenerhaltungsvereine der Alpenländer erkannten diese Gefahr frühzeitig und setzten ihr eine strenge, ja manchmal allzu stenge Kleiderordnung vergangener Jahrhunderte entgegen, die eine reine, aber in sich erstarrte Trachtenform festhält. Trotzdem wurden diese das stärkste Bollwerk gegen den Einbruch einer „alles gleich machen wollenden Vermassung“ in der Kleidung.

Liebe und Anhänglichkeit unserer „Trachtler“ an ihre Vereine sind darüber hinaus ein beredtes Zeugnis für deren Bedeutung, aber auch dafür, daß der Sinn für arteigene Kleidung auch beim heutigen Menschen noch wach ist.

Weit davon entfernt, die Bedeutung oder den Wert der Trachtenerhaltungsvereine verkennen zu wollen möchten wir aber doch den nächsten Schritt tun. Wir wollen versuchen die trachtliche Kleidung in neuzeitlicher Form **wieder in den Alltag unserer Landbevölkerung zu bringen.**

Dabei kommt uns eine Tatsache sehr zu statten: Niemals haben modische Richtungen auch nur die geringste Rücksicht auf das Tagewerk unserer Bauern genommen. Infolgedessen ist es immer eine sehr unzweckmäßige Kleidung, die zum Verkauf angeboten wird, oder, bei Anfertigung durch die Störnäherin im Hause, unzweckmäßige Vorlagen im Modejournal, die in der Zeichnung vielleicht noch bestechende Eigenschaften aufweisen, in der Praxis aber und am gesunden muskelstarken Körper des Landmenschen alles andere aber als vorteilhaft oder zweckmäßig sind.



Arbeitstracht (Blaudruckmittel)

Aufnahme: Lamhofer

Hier an diesem Punkt setzt ganz überlegt die Arbeit des Bauernverbandes ein. Es handelt sich ja nicht nur um schön oder unschön, sondern um fehlgeleitetes Volksvermögen, das alljährlich mit unzureichender Kleidung vergeudet wird. Die vierteljährlich sich wandelnde Mode der Saisonen entspricht weder in Qualität, noch in der flüchtigen Verarbeitung meist auch nicht in der Form den Anforde-